38. Jahrgang 16. Juni 2022 Nr. 24

Küsnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küsnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuesnachter.ch

Singen mit Noëmi Nadelmann

Die bekannte Opernsängerin kommt zum dritten Mal nach Küsnacht und unterrichtet Kinder in Oper und Musical. Das macht die Berühmtheit am liebsten. 2

Tour de Suisse total

Was für ein Wochenende! Küsnacht stand ganz im Fieber des grössten Radrennens der Schweiz. Hier nochmals die Highlights. 3 und Letzte Seite

Burundi trommelt

Sie gehören zum Unesco-Weltkulturerbe: die Karyenda-Trommeln. Zu hören sind sie am Samstag, wenn Küsnacht ein afrikanisches Dorf wird. 7

U11-Aquastar ist Schweizer Meister

Voll bekleidet sprangen die beiden Trainer Laszlo Balzam und Gerry Fülöp zu ihren jüngsten Aquastar-Wasserballern ins Becken: Nach dem Abpfiff im Final gegen Carouge gab es kein Halten mehr. Der klare 10:2-Sieg (in der Spielgemeinschaft mit Ägeri) im Welschland bedeutete den ersten Schweizer-Meister-Nachwuchstitel für die Wasserhandballer aus der Region Küsnacht/Zollikon seit den glorreichen 90/91er-Jahren. Und nicht genug: Auch die U15er-Mannschaft belegte am selben Tag in Basel den glänzenden dritten Schlussrang. Der 12. Juni wird in die Annalen von Aquastar eingehen, meinten die Verantwortlichen. Über die diversen Chat-Kanäle wurde mitgefiebert und gratuliert. *(ks.)*

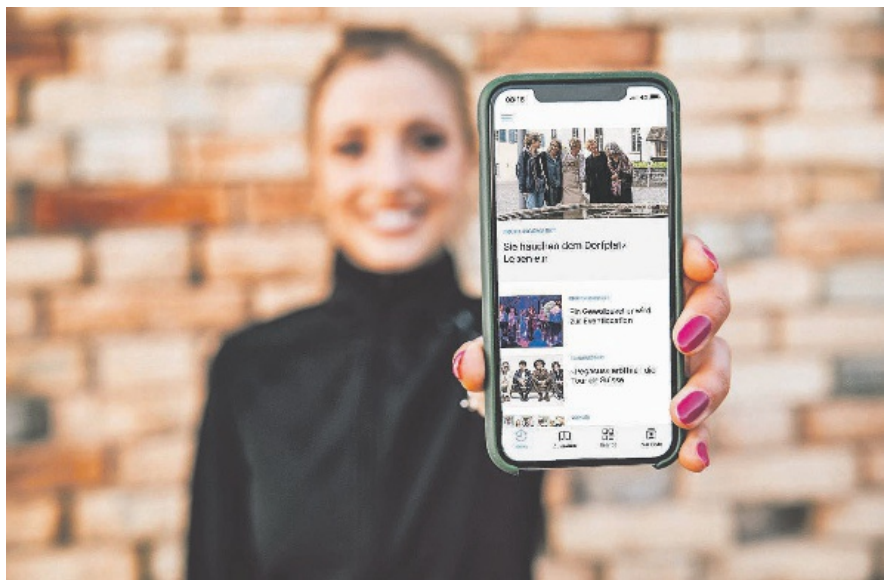
U11-Aquastar: Sie haben ihr Gold geholt. BILDZVG

See you online! Neue Website, neue App

Der «Küsnachter» erhält einen komplett neuen Digitalauftritt. Ab sofort hat die Zeitung unter derkuesnachter.ch eine eigene «Heimat» im Netz, zudem stehen in den jeweiligen Stores Apps für iOS und Android zum Download bereit.

Mehr Aktualität, mehr Service, die geschätzte Zeitung als Digitalausgabe und neue Werbeformen für das lokale Gewerbe: Der «Küsnachter» stellt sich im Online-Bereich komplett neu auf. Seit heute steht die Website derkuesnachter.ch zur Verfügung, sämtliche Inhalte sind kostenlos abrufbar. Gleiches gilt für die App für Smartphones und Tablets, die es für die Betriebssysteme iOS (Apple) und Android gibt.

Die Herausgeberin des «Küsnachters», die Lokalinfo AG, passt sich mit der Investition in die neuen Kanäle den veränderten Nutzungsgewohnheiten an, bei denen die digitalen Inhalte immer stärker im Vordergrund stehen. Für die Redaktion ergibt sich dadurch die Möglichkeit, den wöchentlichen Publikationsrhythmus immer wieder einmal zu durchbrechen und tagesaktuell zu berichten.



Das neue digitale Angebot des «Küsnachters» steht ab heute kostenlos zur Verfügung. BILD LOKALINFO

Insbesondere die App ermöglicht ein ganz neues Nutzungserlebnis:

• Die News zuerst. Der Einstieg in die App erfolgt über die neue News-Ansicht, sodass man sich sofort einen Überblick über die Lage verschaffen kann.

• Weniger ist mehr. Die Navigation ist bewusst schlank gehalten, sodass man rasch das findet, was einen wirklich interessiert.

• Schnell ist gut. Im Gegensatz zu vielen Zeitungsapps wird beim «Küsnachter» nicht einfach die mobile Ansicht der Website geladen, sie funktioniert mit einem sogenannten nativen Feed. Das bringt Geschwindigkeit: Die Entwickler haben keinen unnötigen Ballast mitgenommen, und zugunsten der Geschwindigkeit wurde auch die optische Gestaltung so einfach und funktional wie möglich gehalten.

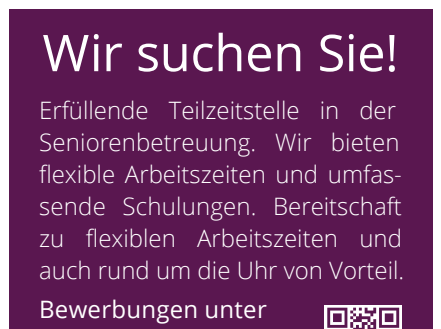
• Ordnung muss sein. «Aufgeräumt» kommt der Serviceteil daher. Hier geht es mit einem Fingertipp zu den neusten Anzeigen des lokalen Gewerbes, zur Wochenübersicht über die lokalen Veranstaltungen und zur Website der Gemeinde.

• Komfort ist wichtig. Das E-Paper lässt sich in der App bequem lesen. Man kann durch die Zeitung blättern oder von Artikel zu Artikel springen. Ein paar weitere angenehme Möglichkeiten: Heruntergeladene Ausgaben oder Artikel können in einem persönlichen Archiv abgelegt werden. Und wenn man mag, liest einem die App Artikel vor. *(ks.)*

So kommt die neue App auf Ihr Gerät

Öffnen Sie den jeweiligen App Store (Google Play Store für Android oder App Store für Apple) und finden Sie die App des «Küsnachters» über das Suchfeld. Für den Download benötigen Sie Ihre Apple-ID respektive Ihre Google-Zugangsdaten. Ihr Gerät führt Sie ganz einfach durch die Installation. Der Download ist kostenlos und dauert in der Regel nur einige Sekunden.

ANZEIGEN



«Ich könnte zerplatzen vor Freude»

Die bekannte Opernsängerin Noëmi Nadelmann kommt schon zum dritten Mal für die Kulturwoche nach Küsnacht.

Bettina Dührkoop

Noëmi Nadelmann, «KinderKulturWoche mit Noëmi Nadelmann», was bedeutet das, was passiert da?
Noëmi Nadelmann: Die Kinder bekommen die Gelegenheit, die Welt von Oper und Musical mit mir zu erleben. Ich werde gesangstechnisch mit den Kindern arbeiten, Atemtechnik und aufwärmen, so dass die Stimme gross und wunderbar klingt, und dann ganz lässige Stücke erarbeiten, die Spass machen und die man kennt. Ich sehe mich als Vertreterin der Oper, der klassischen Musik, aber gerade, wenn man mit Chören arbeitet, finde ich immer wichtig, dass man ein breiteres Repertoire bedient. Das wird ein herrliches Konzert zum Abschluss geben, in dem die Kinder und ich singen.

Sie unterrichten nicht allein …
Nein, ich bekomme Unterstützung von der Mezzosopranistin Bettina Weder und dem Pianisten André Desponds, der die Stücke arrangiert und damit die musikalische Leitung übernimmt. Ausserdem haben wir dieses Mal eine neue Regisseurin, Renate von Rickenbach. Aktuell sind wir gerade am Aufgleisen, wie wir das schauspielerisch, tänzerisch sowie pantomimisch lösen. Denn das ist ja nicht einfach ein Konzertabend, sondern hier werden ganz viele Arien, Chöre und Stücke «vollszenisch» präsentiert. Es wird ein sehr «heutiges» Programm, aber alles mit viel Spass und Freude.

Sie werden Opernchöre mit den Kindern einstudieren, ist das in einer so kurzen Zeit überhaupt möglich?
Wir haben ja schon die Erfahrung der vergangenen Angebote, da ging das ganz wunderbar. Sie glauben gar nicht, wie schnell Kinder lernen können. Wir werden ausserdem im Vorfeld die Lieder aufnehmen, so dass die Kinder das vorher schon zu Hause hören können, und dann geht das ganz fix.

Sie haben ja viel Erfahrung mit Chören aller Art, ist die Arbeit mit Kindern sehr viel anders als mit Erwachsenen?
Es ist natürlich anders, Kinder sind ja viel temperamentbehafteter als Erwachsene, aber ich liebe das, ich arbeite wahnsinnig gerne mit Kindern. Ich habe jahrelang Kinder unterrichtet, die solistisch gesungen haben, aber auch Chöre, daran habe ich viel Freude. Ausserdem bekomme ich gute Unterstützung von ganz vielen Helfern in dieser Woche, die sich um Essen und Spielen kümmern, so dass ich mich auf die Musik mit den Kindern konzentrieren kann. Unter den Helfern sind übrigens auch Jugendliche, die in früheren Jahren selber als Teilnehmer dabei waren und jetzt natürlich gesagt haben: «Na klar, da helfen wir mit!» Die werden sicherlich gesangstechnisch bei der Einstudierung der Stücke helfen, aber sie werden eben auch die Kinder betreuen. Wenn einer mal nicht mehr mag, dann nimmt man ihn raus, isst einen Apfel und spielt was.

Schon in den vergangenen Jahren ein grosser Erfolg: Die Kinderkulturwoche mit Noëmi Nadelmann. Sie liebt das Arbeiten mit Kindern. BILD ZVG

> *«Die Kinder erleben die Welt von Oper und Musical mit mir zusammen.»*
> **Noëmi Nadelmann**
> Opernsängerin

Das ist ja schon die dritte Kinderkulturwoche, warum kommen Sie immer wieder nach Küsnacht?
Ich empfinde eine grosse Freude und es ist mir eine Ehre, dass ich dafür wieder angefragt wurde. Ich bin so froh, dass die Corona-Zeit jetzt vorbei ist. Die «KiKuWo» (kurz für Kinderkulturwoche, Anm. d. Redaktion) hätte ja in den letzten beiden Jahren schon stattfinden sollen und musste immer wieder abgesagt werden. Dass wir jetzt wieder mit vollem Elan an solche Sachen dürfen, dafür bin ich unendlich glücklich und dankbar. Ich habe eine Freude in mir, ich könnte zerplatzen! (lacht) Was René Weisstanner, der für den Anlass Verantwortliche bei der reformierten Kirche Küsnacht da mit ganz, ganz vielen Helfern auf die Beine gestellt hat, ist unglaublich. Ein solches Kinder-Kultur-Camp gibt es nur hier. Und die strahlenden Gesichter der Kinder am Ende sind die grösste Belohnung.

Kinderkulturwoche der reformierten Kirche Küsnacht vom 15. August bis 20. August. Es hat noch freie Plätze, Anmeldung unter www.kikuwo.ch.

NATUR- UND VOGELSCHUTZVEREIN

Auf Entdeckungstour zu den Flugkünstlern

Wenn kleine Gruppen von schwarzen Schatten knapp über die Dächer sausen und schrille «srii»-Rufe zu hören sind, ist der Sommer da. Mit den Mauerseglern ist einer der spätesten Zugvögel nach Küsnacht zurückgekommen. Der Küsnachter Natur- und Vogelschutzverein Küsnacht (NVVK) lädt ein zu einem Dorfrundgang der speziellen Art: Lernen Sie die pfeilschnellen Mauersegler und deren Nistorte aus nächster Nähe kennen.

Wer in Küsnacht aufgewachsen ist, weiss: Der Mauersegler gehört seit jeher zum Ortsbild der Gemeinde. Schon die Vorfahren wussten von mancher spannenden Begegnung mit den Küsnachter «Spyre» zu erzählen. Und doch haben sich die Lebensbedingungen des Mauerseglers in den letzten Jahrzehnten so stark verändert, dass er seit kurzem auf der roten Liste der gefährdeten Arten steht. Angesichts der in ganz Europa teils massiv eingebrochenen Bestandszahlen steht sein Überleben ohne menschliche Unterstützung auch bei uns heute schon auf der Kippe. Mit dem Spyre-Spaziergang nimmt der NVVK eine alte Tradition des Vereins wieder auf. Miteinander werden die Teilnehmenden die heimlichen Nistorte der Mauersegler entdecken und sich über die faszinierenden Flugkünstler, Rekorde, Bedürfnisse, Gefahren und Möglichkeiten zu deren Unterstützung unterhalten. Und man erfährt vor Ort, wie der NVVK mit der Zählung der Küsnachter Mauersegler-Brutplätze die Grundlage für das Anfang 2022 publizierte Inventar der Gebäudebrüter gelegt hat. *(e.)*

Treffpunkt beim Brunnen vor dem Coop Küsnacht: Samstag, 25. Juni, von 10.15 bis 11.45 Uhr, Anmeldung bis 23. Juni an nvvkuesnacht@gmail.com oder Telefon 079 733 75 55. Bei Regen wird der Spaziergang vorschoben, Info am Vortag. Mitnehmen: Feldstecher, Kamera (falls vorhanden). Mehr Infos: www.nvvk.birdlife.ch

Mauersegler sind wahre Flugkünstler. BILD ZVG

AUS DER KÜSNACHTER POLITIK

Nach den Wahlen: Mehr Mit- statt Gegeneinander

Das Bürgerforum hat sich im Wahlkampf für einen parteipolitisch vielfältigen Gemeinderat eingesetzt – und gegen die absolute Mehrheit einer einzigen Partei. Die Stimmbürger haben am 15. Mai drei Sitze an die Freisinnigen vergeben, für das bisher von der FDP besetzte Schulpräsidium wäre ein zweiter Wahlgang angestanden. Nach dem Rückzug der parteilosen Herausforderin dürfte die FDP nun aber doch mit vier Gemeinderäten stärkste Kraft im Siebener-Gremium werden. Da sich die drei weiteren Sitze auf die GLP, die SVP und einen Unabhängigen verteilen, erlangt die FDP, die auch das Gemeindepräsidium innehat, eine ausgesprochen machtvolle und dominante Position. Ihr Stimmenanteil in der Gemeinde ist doppelt so hoch im Vergleich zu den Küsnachter Stimmen bei den letzten Regierungsratswahlen im Kanton Zürich für die FDP.

Der Wahlkampf wurde mit harten Bandagen geführt, um das Schulpräsidium kam es zu einer richtigen Schlammschlacht. Dabei haben sogar gewählte FDP-Schulpflegerinnen sowie zwei Parteilose in einem Leserbrief für den bisherigen Amtsinhaber Stellung bezogen. Aus demokratischer Sicht ist es bedauerlich, dass sich Herausforderin Christina Zürcher gezwungen sah, sich aus dem Wahlkampf und aus der Schulpflege zurückzuziehen, obwohl sie mehr Stimmen für das Amt der Schulpräsidentin erzielt und die Wahl nur knapp verpasst hat. Was immer hinter den Kulissen gelaufen ist und wer immer der geeignetere Schulvorstand sein mag – dieses abrupte Ende ist nicht im Sinne der Wählerschaft, weil es viele Fragen offenlässt.

Der Vorstand des Bürgerforums Küsnacht, von links: Christian Bohtz, Anja Halliger (bis April 22), Lorenz Meister, Claudia Baer und Peter Ritter. BILD ZVG

Intransparenz gab es im Wahlkampf aber auch schon früher. So wurden von Parteimitgliedern in leitender Funktion und von gewählten Behördenmitgliedern Leserbriefe ohne Nennung der Partei geschrieben. Auslöser der hitzigen Wahldebatten war im Jahr 2021 die Reduktion des Gemeinderats von neun auf sieben Sitze, die vom Gemeinderat vorgeschlagen und hauptsächlich von der FDP unterstützt wurde, ohne grosse Diskussion sehr schnell zur Abstimmung gebracht und mit 51,6 Prozent der Stimmen knapp angenommen wurde. Dass die FDP trotzdem wieder mit vier Kandidaten angetreten ist, zeigt, dass sie von Beginn weg eine Mehrheit anpeilte, was viel Druck in den Wahlkampf gebracht hat. Dieser Schritt wurde von vielen, auch vom Bürgerforum, als Provokation erlebt und entsprechend bekämpft.

Mit ihrem Verdikt haben die Küsnachter Wählerinnen und Wähler am 15. Mai unterschiedliche Signale ausgesandt: Sie haben für Frauen votiert, für Junge, für einen bekannten Unabhängigen und gegen zwei ältere SVP-Vertreter und – vielleicht – auch gegen einen vierten FDP-Sitz. Genau wird man es nie wissen, denn Gemeinderatswahlen sind vor allem Personenwahlen. So oder so: Nun gilt es, aus den neuen Gegebenheiten das Beste zu machen. Das BFK fordert den neugewählten Gemeinderat deshalb auf, sich zum Wohle von Küsnacht zusammenraufen und insbesondere bei der Ressortverteilung auf die fachlichen Fähigkeiten der Gewählten zu achten und nicht vorab Parteipolitik zu betreiben. Aber letztlich entscheidet die Mehrheit des Gemeinderats. Und es entspricht dem bewährten Kollegialitätsprinzip, dass sich die Neuen in jene Ämter schicken, die ihnen zugeteilt werden. Kompromissbereitschaft ist also von allen Seiten gefordert.

Der Wille zur Zusammenarbeit im neuen Gremium ist auch deshalb wichtig, weil in diesem Jahr in Küsnacht grosse Themen anstehen. Dazu zählen die Ausgliederung der Alters- und Gesundheitsversorgung in eine eigenständige Organisation, die Dreifachturnhalle / die E-Bus-Garage im Fallacher und das alternative Projekt zum ursprünglich vorgesehenen Kreisel beim Coop. Weiterhin ungelöst ist die Frage der Zentrumsentwicklung, mit dem Klimawandel werden Energiefragen noch dringender und auch der Fluglärm ist nach wie vor ein Problem. Zentral ist überdies, dass sich der neugewählte Gemeinderat zu Herzen nimmt, was alle Neukandidierenden im Wahlkampf versprochen haben: sich für eine verbesserte Kommunikation mit der Bevölkerung und deren frühzeitigen Einbezug in die Lokalpolitik einzusetzen. Das Bürgerforum Küsnacht wird sich seinerseits weiterhin bemühen, aus parteiunabhängiger Warte seinen Teil zur gedeihlichen Entwicklung unserer Dorfgemeinschaft beizutragen. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen: Gerne laden wir Sie ein, bei einem unserer Anlässe reinzuschnuppern.

Vorstand Bürgerforum Küsnacht (BFK):
Claudia Baer, Christian Bohtz,
Lorenz Meister, Peter Ritter

Rubrik für Parteien

In dieser Rubrik bekommen die Küsnachter Parteien und 2-mal im Jahr die Exekutive die Gelegenheit, einen Bericht zu schreiben. Die Schreibenden äussern ihre persönliche Meinung.

«Die Stimmung war hervorragend»

Am Sonntag startete in Küsnacht die 85. Tour de Suisse. Der musikalische Auftakt mit Pegasus am Freitagabend auf der Forch war ein voller Erfolg.

Céline Geneviève Sallustio

Der Startschuss für die 85. Tour de Suisse am Freitagabend mit Festbetrieb und Konzerten von Pegasus und Jane in Flames war nicht nur ein finanzielles Risiko, sondern auch ein logistisches: Rund 400 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer benötigte es, um den Anlass im und um das Festzelt durchzuführen. Weil jedoch viele der Helfer beschäftigt sind und gerade in den Sommermonaten viel läuft, sei es lange unklar gewesen, ob ein solcher Anlass überhaupt durchgeführt werden könne, sagt Thomas Maag vom Organisationskomitee. Nach langem Abwägen sei man das Risiko jedoch eingegangen – mit grossem Erfolg: «Wir sind sehr glücklich über den gelungenen Abend», sagte Maag am nächsten Tag. Nach der Pandemie-Zeit habe man gespürt, dass sich nicht nur das Publikum auf den Auftritt der Popband Pegaus freute, sondern auch die Band selbst.

Ein Heimspiel für den Pegasus-Frontsänger Noah Veraguth (Mitte): Der 34-Jährige lebt mit seiner Familie in Küsnacht. BILD CEL.

Heimspiel auf der Bühne

Vor Pegasus trat die Künstlerin Jane in Flames auf, die ebenfalls aus Küsnacht stammt. Nach dem Konzert meinte Jana Zwicky, wie die Sängerin mit bürgerlichem Namen heisst: «Die Stimmung war super und es war ein richtig schöner und gelungener Abend.» Nicht nur für sie, sondern auch für den Pegasus-Sänger Noah Veraguth war der Auftritt auf der Forch ein Heimspiel. Er lebt bereits seit drei Jahren mit seiner Frau in Küsnacht. «Heimspiele sind berüchtigt dafür, dass sie mehr Publikum anziehen. Heute sind auch meine Mutter und meine Frau im Publikum», sagte der 34-Jährige vor dem Auftritt im Backstage-Zelt. Nicht nur das Heimspiel, sondern auch der Start ihrer Clubtour mache das Konzert besonders. «Wir spielen heute Abend zum ersten Mal Songs von unserem neuen Album «Future: Memories» live vor Publikum», so Veraguth weiter. Bevor das stimmungsvolle Konzert losging, liess sich der Küsnachter Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP) die Chance nicht entgehen, um mit der Popband ein Erinnerungsfoto festzuhalten. «Die Stimmung ist hervorragend. Bereits der heutige Abend hat sich gelohnt, die Tour de Suisse nach Küsnacht zu holen», sagte Ernst. Nicht nur musikalisch, sondern auch kulinarisch wurde das Publikum verköstigt: Rund 2000 Bratwürste, 1500 Cervelats, 2000 «Wiedikerli», 2500 Hot Dogs und 1500 Portionen Chili con Carne und ebenso viele Portionen Älplermagronen wurden für den Anlass bestellt. Dazu über 1,6 Tonnen Pommes frites. Auch der Gastroverantwortliche Bruno Peter war überrascht über den Ansturm. Besonders das Schnitzelbrot und die klassischen Wiedikerli seien bei den Festbesuchern besonders beliebt.

Fest für Küsnacht und Umgebung

Auch die Besucherin Marie-Helen Lüchinger verpflegt sich am Essensstand: «Der Anlass gefällt mir sehr gut. Ich muss gestehen, dass ich ein riesiger Pegasus-Fan bin.» Ausserdem sei sie dem Motto des Anlasses treu geblieben: «Ich bin mit dem Velo hierhergekommen», sagte die 72-jährige Küsnachterin. Die nächsten drei Tage werde sie hier auf der Forch, oberhalb des Dorfkerns, verbringen. Denn hier befindet sich auch das Start-und-Ziel-Gelände der Startetappe der Tour de Suisse.

Rund 1200 Besucherinnen und Besucher fanden sich am Freitagabend auf der Forch. Der Anlass war nicht ganz ausverkauft. Darüber war Thomas Maag froh: «Dadurch entstand die Möglichkeit, vorne an der Bühne abzufeiern oder sich im hinteren Teil mit etwas Abstand frei zu bewegen.» Der Grossteil unter dem Publikum war von Küsnacht und der Umgebung. Das freute Maag besonders: «Mit diesem Auftakt wollten wir ein Fest für Küsnacht und die Umgebung machen. Dass uns das gelungen ist, freut uns sehr.»

Mehr zur Tour de Suisse: Letzte Seite

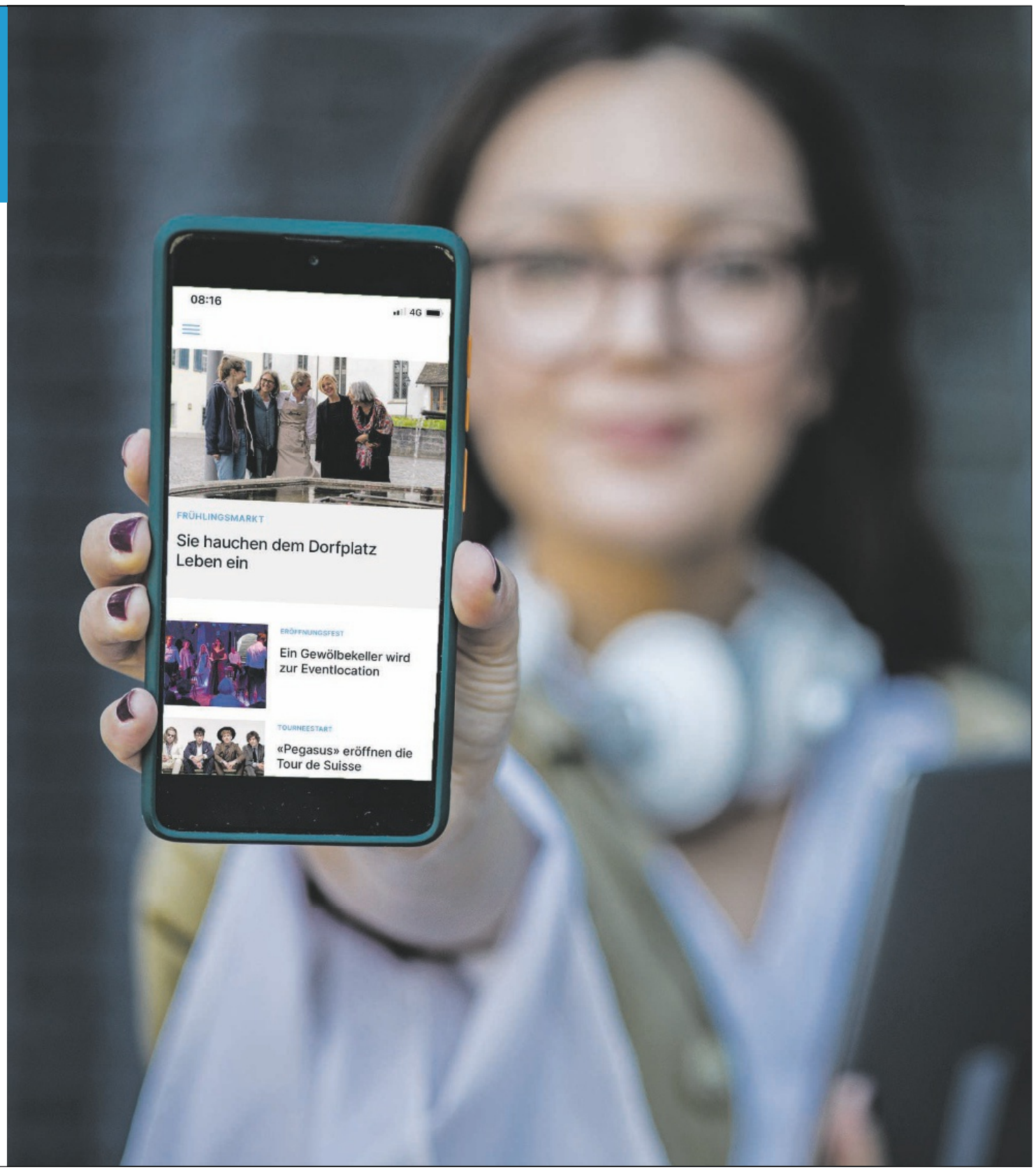
ANZEIGE

Küsnachter
Lokalzeitung für Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

See you online

Jetzt neue App downloaden.

derkuesnachter.ch



Amtliche Informationen

Aufruf zur Mitarbeit im Wahlbüro

Für das Wahlbüro werden für die Legislaturperiode 2022–2026 noch neue Mitglieder gesucht. Die Hauptaufgaben des Wahlbüros beinhalten die Überwachung der Stimmabgabe an der Urne im Gemeindehaus, das Auszählen der Stimmen und das Ermitteln der Ergebnisse bei den Urnenwahlen und -abstimmungen sowie das Zählen der Stimmen an den Gemeindeversammlungen.

Sind Sie in der Gemeinde Küsnacht stimmberechtigt, interessiert am politischen Geschehen, haben Sie Freude an der Arbeit im Team und sind Sie bereit, an einigen Abstimmungssonntagen und/oder Gemeindeversammlungen einen Einsatz zu leisten? Dann melden Sie sich bis spätestens am 30. Juni 2022 bei der Gemeinderatskanzlei (kanzlei@kuesnacht.ch). Bitte geben Sie uns folgende Angaben via E-Mail bekannt: Name, Vorname, Geburtsdatum, Adresse und Telefonnummer.

Die Wahlbüromitglieder werden durch den Gemeinderat gewählt und erhalten anschliessend eine Wahlanzeige und weitere Unterlagen. Für zusätzliche Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung (Telefon 044 913 11 35 oder kanzlei@kuesnacht.ch).

16. Juni 2022
Die Wahlvorsteherschaft

Ortsmuseum Küsnacht

Öffnungszeiten:
Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 59 70
www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

Einladung zur Gemeindeversammlung

vom Montag, 20. Juni 2022, 19.30 Uhr, in der Heslihalle,

zur Behandlung folgender Traktanden:

1 Genehmigung der Jahresrechnung und der Sonderrechnungen 2021
2 Netzanstalt Küsnacht / Genehmigung Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2021 / Entlastung Organe
3 Umnutzung Alte Landstrasse 135 / Schlussabrechnung / Nachtragskredit
4 Neubau Schulanlage Goldbach / Schlussabrechnung / Nachtragskredit
5 Gesamtsanierung Gasthof Krone Forch / Kreditbewilligung

Die Akten sowie die vollständigen Unterlagen sind ab sofort unter www.kuesnacht.ch/gemeindeversammlung abrufbar oder können im Gemeindehaus (Gemeinderatskanzlei, 2. Stock) eingesehen werden: montags–freitags 8.00–11.30 und 13.30–16.30 Uhr, montags bis 18.00 Uhr; ausserhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 044 913 11 35).

Zum Legislaturwechsel findet die Verabschiedung der abtretenden Behördenmitglieder mit einem Apéro im Anschluss an die GV statt.

… ein Shuttlebus fährt Sie zur Gemeindeversammlung!

Halten Sie sich zu folgenden Zeiten an der Strasse bereit zum Einsteigen:

18.40 Uhr	Forch, Restaurant Krone
18.45 Uhr	Forch, Bahnhof
18.50 Uhr	Wangen, Tankstelle
18.55 Uhr	Schulhaus Limberg
19.00 Uhr	Schmalzgrueb, Ortskern
19.05 Uhr	Limberg, Ortskern
19.10 Uhr	Küsnacht, Allmend (Bushaltestelle)
19.15 Uhr	Heslihalle
19.30 Uhr	**Beginn Gemeindeversammlung**

Der Shuttlebus fährt einmal direkt nach der Versammlung und ein weiteres Mal nach dem Apéro, ca. 30 Minuten nach Schluss der Versammlung den gleichen Kurs zurück.

16. Juni 2022
Der Gemeinderat

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag:	geschlossen
Dienstag bis Freitag:	10.00 bis 19.00 Uhr
Samstag:	10.00 bis 14.00 Uhr

Öffnungszeiten Lesezimmer

Montag bis Samstag:	9.00 bis 19.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht
Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

Leserbild: Monika Baumüller, Abendhimmel über Küsnacht.

Nach 34 Jahren kehrt das Dorffest zurück

Nachdem Herrliberg 1988 das letzte Dorffest veranstaltete, ist es nun an diesem Wochenende wieder so weit. Mit Konzerten, Essensständen und einem Kinderparadies möchten die Organisatoren alle Generationen ansprechen.

Rahel Köppel

Nach 34 langen Jahren findet in Herrliberg wieder ein Dorffest statt. Vom 17. bis 19. Juni wird auf dem Pausenplatz der Schule Breiti gefeiert. Der Ort bietet sehr viel Platz und ist zentral gelegen. «Der Standort ist ideal für den Anlass. Ein Mitglied der Schulpflege im Organisationskomitee (OK) sorgt dafür, dass der Schulbetrieb davon nicht in Mitleidenschaft gezogen wird», berichtet der Präsident des OK, Reto Furrer.

Zentraler Ort für das grosse Fest: Philippe G. Chevroulet und Reto Furrer (v. l.) beim Pausenplatz des Schulhauses Breiti. BILD RAHEL KÖPPEL

Corona stoppte die Planung

Das Dorffest hätte eigentlich bereits 2021 über die Bühne gehen sollen, hätte Corona nicht einen Strich durch die Rechnung gemacht. So musste der Anlass um ein Jahr verschoben werden. «Es war ziemlich mühsam. Wir hatten bereits vieles geplant und schon Sponsoren angefragt, was natürlich dann alles ins Wasser gefallen ist», so Furrer. «Wir hatten grosses Glück, dass die Organisation dieses Jahr trotzdem so gut geklappt hat.»

Und diese Organisation scheint tatsächlich gut zu sein. Stolz präsentieren Reto Furrer und Philippe G. Chevroulet, der für das Sponsoring und die Kommunikation zuständig ist, einen Plan. «Hier steht, wer welche Aufgabe hat. Wir vom OK machen es alle freiwillig. Wir sind noch das genau gleiche Team wie vor Corona, was sehr wertvoll ist.»

Vielseitiges Programm

Neben einem Kinderparadies mit Hüpfburgen und Einradfahren und einem vielfältigen Essensangebot bietet das Fest noch mehr. Im grossen Festzelt spielen jeweils von 18 bis 24 Uhr verschiedene Livebands. Gleichzeitig kann man sich dort verpflegen und neben dem Streetfood-Essen Menüs geniessen, die von der Vogtei angeboten werden. Ist der Betrieb im Festzelt um Mitternacht beendet, kann man im Partybereich weitertanzen. Dort sorgen zwischen 18 Uhr und 2 Uhr morgens verschiedenste DJs für Stimmung. Mit von der Partie ist zum Beispiel DJ Jovi, der jährlich an über 150 Events gebucht ist. Ebenfalls für Konzertstimmung sorgt der Musikverein aus Herrliberg, der auf dem Platz auftritt, wo das Streetfood angeboten wird. Auch die beliebte Ocean Drive Bar um Fränzi Odermatt ist am Fest vertreten. Für ausreichend Unterhaltung sorgen diverse Wettbewerbe und Rätsel.

Am Sonntagmorgen findet in der katholischen Kirche ein ökumenischer Gottesdienst statt, musikalisch begleitet vom Männerchor Herrliberg und dem Kinderchor MagiKids. Die Hauptsponsoren des Festes sind «Strozzi's Strandhaus» und Bont, Gartenbau & Gartenpflege, die zusammen eine Gartenausstellung und einen Pastastand organisieren. Letztere sorgen auch dafür, dass die Festlandschaft schön dekoriert ist.

Gut vorbereitet

Weshalb es so lange kein Fest mehr gab, erklärt Furrer wie folgt: «In Herrliberg läuft ja sonst schon ziemlich viel. Wir haben eine jährliche Chilbi und einen Weihnachtsmarkt. Dieses Fest soll jetzt auch erst mal eine einmalige Sache werden.» Wenn es allerdings gut laufe, dann «sehen wir weiter». Die Organisatoren freuen sich jedenfalls, nun wieder einen solchen Anlass zu veranstalten. Gleichzeitig sagt Philippe G. Chevroulet: «Ich bin froh, wenn es vorbei ist», und lacht.

«Wir hoffen einfach, dass keine grösseren Pannen oder Unfälle passieren», ergänzt Reto Furrer. «Kleine Sachen gehen aber immer schief und das ist auch in Ordnung.» Die Organisatoren fühlen sich gut vorbereitet und können es kaum abwarten, bis das Fest beginnt. «Wir freuen uns auf viele lachende Gesichter. Sie sind unser grösster Lohn.»

Dorffäscht Herrliberg, 17. bis 19. Juni.
www.dorffest-herrliberg.ch

LESERBRIEFE

Alter und Gesundheit: Die AG ist ein «Plan B»

Küsnacht will die Altersbetreuung auslagern und die Krone sanieren,
«Küsnachter» vom 9. Juni

Bevor wir uns mit der Ausgestaltung einer AG befassen, wie sie vom Gemeinderat vorgeschlagen wird, sollten wir uns grundsätzlich überlegen, ob wir die Auslagerung überhaupt wollen. Das Thema Alter und Gesundheit wird immer wichtiger. Der Anteil der älteren Menschen nimmt stetig zu. Nun will man die ganzen Herausforderungen dieser Entwicklung elegant aus dem politischen Prozess herauslösen und in eine Aktiengesellschaft auslagern, die dann das restliche Leben unserer Alten professionell verwalten soll.
Gemäss aktuellem Stand soll die AG, mindestens am Anfang, zu 100 Prozent im Besitz der Gemeinde bleiben. Die demokratische Kontrolle käme uns aber weitgehend abhanden. Im Verwaltungsrat der AG soll ein einziges demokratisch gewähltes Mitglied des Gemeinderates Einsitz nehmen, welches notabene nicht vom Souverän, sondern vom Gemeinderat delegiert wird. Wann immer der Verwaltungsrat eine Änderung an den Besitzverhältnissen vornehmen, Kooperationen eingehen, Gebäude umnutzen, Land abtauschen oder gar verkaufen will, kann eine Urnenabstimmung anberaumt werden. Ein mehrstufiges Mitwirkungsverfahren, wie wir es jetzt bei der vorgeschlagenen Gründung der AG erleben, wird es dann sicher nicht mehr geben. Die AG ist ja genau dafür da, dass möglichst ohne politische Hürdenläufe rasch und flexibler gewirtschaftet werden kann.
Man stelle sich vor, wir würden die Herausforderungen am unteren Ende der Alterspyramide, bei den Schulkindern, in eine Aktiengesellschaft auslagern. Der Gemeinderat würde eines seiner Mitglieder in den Verwaltungsrat der Schule Küsnacht AG delegieren, eine Schulpflege könnte man sich sparen. Die demokratische Einflussnahme käme uns auch hier weitgehend abhanden. Die AG ist aus meiner Sicht ein «Plan B», verbunden mit vielen Fragen und Ängsten. Ein «Plan A» müsste das aktuell gut aufgestellte Gesundheitsnetz Küsnacht als lieb gewordenes, schützenswertes Gemeingut verstehen und sich vorab mit der Weiterentwicklung der basisdemokratischen und verwaltungstechnischen Prozesse befassen. Warum nicht eine Kommission analog der Schulpflege einsetzen und mit den erforderlichen Kompetenzen und Befugnissen ausrüsten?

Ueli Häfeli, Forch

Hohe Kosten für den künftigen Pächter

Der Gemeinderat Küsnacht will den Gasthof Krone Forch einer Gesamtsanierung unterziehen und mit einem teilweise veränderten Gastrokonzept, das auch Hotellerie einschliesst, auf eine zukunftsträchtige Grundlage stellen. Kosten: 5 560 012 Franken +/– 25 Prozent. Die hohen Kosten bewirken, dass die Pacht von gegenwärtig 43 000 Franken jährlich um fast das Fünffache auf 204 255 Franken steigt, dies bei einem kalkulatorischen Verlust (sprich Subvention) von 77 000 Franken jährlich. Kann diese Rechnung aufgehen? Ist die hohe Pacht überhaupt tragbar?
Der Gemeinderat beabsichtigt gemäss Gemeinderat Ueli Schlumpf, das schöne, traditionsreiche Haus als Begegnungsort für die Lokalbevölkerung, die Vereine, für Sportler und als Restaurant für Ausflügler zu erhalten. Das ist begrüssenswert, auch wenn ein «Upgrade» in Richtung teures Spezialitätenrestaurant vielleicht eher geeignet wäre, die hohen Unkosten einzuspielen. Das aber hätte vor der Stimmbevölkerung keinen Bestand. Leider gibt das Abstimmungsheft keine Auskunft darüber, in welchem Umfang die sechs Gastzimmer und die vier Studios, die neu im 2. Obergeschoss und im Dachstock eingebaut werden sollen, dem zukünftigen Wirt die Bezahlung der hohen Pacht und einen rentablen Geschäftsbetrieb ermöglichen sollen. Gibt es hierzu Zahlen/Berechnungen der auf gastronomische Konzepte spezialisierten Firma, welche die Gemeinde eingeschaltet hat? Am Themenabend vom 1. Juni war davon, mit Ausnahme von ein paar pauschalen Bemerkungen, dass ein Bedarf bestehe, nichts zu hören. Gilt hier einfach das Prinzip Hoffnung? Der Gemeinderat täte gut daran, auf diese Frage an der kommenden Gemeindeversammlung möglichst konkrete Auskunft zu geben.

Andreas Wolf, Küsnacht

Der ideologische Kampf geht weiter

Der ideologische Kampf geht weiter, «Tribüne im Küsnachter» von J. Wick, 27. Mai

Einmal mehr hackt J. Wick auf den Linken und Grünen herum und zementiert damit seine Einstellung als Ewiggestriger, indem er Probleme in einem ideologischen Kampf sehen will. Er merkt nicht und negiert hiermit, dass sich zahlreiche andere verantwortungsvolle Bürger ebenfalls Sorgen machen betreffend Klimaschutz, Lärmreduktion, vermeidbarem Lärm, gerechterer Verteilung der Verkehrsflächen unter den verschiedenen Verkehrsteilnehmern, und angesichts des überbordenden Motorfahrzeugverkehrs die negativen Auswirkungen desselben reduzieren wollen, um die Lebensqualität zu verbessern und den Platzverbrauch einzuschränken.
Meines Erachtens würde es einer seriösen Zeitung wie dem «Küsnachter» gut anstehen, nicht einen Verfechter und Vertreter des Motorfahrzeugverkehrs als Verhinderer jeglicher Veränderungen und innovativer Ideen, sondern einen Journalisten mit Kompetenz für lösungsorientierte, sachliche, neutrale, differenzierte, kritische und weltoffenen Meinungen zu beschäftigen, der mit zukunftsorientierten Lösungen umgehen kann.
Es gibt genügend Probleme durch unsere archaische Mobilität, wie zum Beispiel Stau, Lärm, Verkehrsunfälle, überdimensionierte Autos, Falschparkierer, Landschafts- und Platzverbrauch, Naturverschandelung und Bodenversiegelung, zu beleuchten. Und zahlreiche Lösungen wie beispielsweise kürzere Arbeitswege, Carsharing, Vorfahrt für Fussgänger, Velofahrer und öffentlichen Verkehr sowie emissionsfreie Antriebe für alle Verkehrsmittel.

Jakob Wolfensberger, Erlenbach

Patrouille Suisse in Kriegszeiten?

Tour de Suisse startet bald,
«Küsnachter» vom 9. Juni

Ist man eine «Spassbremse» oder gar ein «Stinkstiefel», wenn man in Zeiten, in denen in Europa wieder Krieg herrscht, die über dem Zürichsee anlässlich der in Küsnacht gestarteten Tour de Suisse kreisenden Düsenjäger der Patrouille Suisse deplatziert findet? Man braucht sicher kein Prophet zu sein, um sagen zu können, dass die vielen ukrainischen Kriegsflüchtlinge im Raum Zürich – sowie wohl auch nicht wenige unter den Ortsansässigen – auf den als Unterhaltung gedachten aggressiven Lärm dieser Kriegsgeräte verzichten könnten.

Christoph Bignens, Küsnacht

ANZEIGE

Violinvirtuose und Leiter einer Klasse an der Musikschule Küsnacht: Pierre Cochand (5. v. l.), zusammen mit seinem Ensemble. BILD ZVG

Galakonzerte im Kloster

Das Kloster Einsiedeln öffnet in diesem Jahr seine Pforten zum 33. Mal für den hochkarätigen Konzertzyklus «Galakonzerte Pierre Cochand». Gründer und künstlerischer Leiter ist der weltbekannte Violinvirtuose Pierre Cochand, welcher auch mit grossem Erfolg eine Violinklasse seit 28 Jahren an der Musikschule Küsnacht leitet. Die Konzerte finden jeweils im wunderschönen Barocksaal des Klosters Einsiedeln statt. Die Konzertreihe wird am Sonntag, 26. Juni, um 16.30 Uhr mit dem ersten Galakonzert der österreichischen Kammersolisten eröffnet. Werke von Mozart, Haydn, Rossini bilden Glanzpunkte dieses Konzertabends. Das zweite Galakonzert findet am Sonntag, 24. Juli, um 16.30 Uhr statt. Das Kammerorchester Ensemble Classico unter der Leitung von Pierre Cochand konzertiert musikalische Leckerbissen von Galuppi, Telemann, Vivaldi und Bach. Als Solist brilliert der Blockflötenvirtuose Michael Oman. *(e.)*

Konzerttickets 24 Stunden erhältlich unter Telefon 079 252 30 44 oder pcochand@bluewin.ch, weitere Informationen erhalten Sie unter der Websiteadresse www.pierrecochand.com

Traumfabrik: Das Musical

Irgendwo in einem Land, das dem unseren gar nicht so unähnlich ist, leben die Bewohnerinnen und Bewohner ihren Alltag. Sie arbeiten, sie treffen sich, sie spielen und: Sie träumen. So geht die Zeit dahin, bis eines Tages seltsame Agentinnen im Auftrag der Traum AG im Dorf erscheinen. Sie bieten den Menschen wertvolle Dinge im Austausch gegen ihre Träume an. Nicht lange und das Dorf ist voll von neuen Autos, modernsten technischen Geräten und exklusiven Spielsachen.

Doch gleichzeitig legt sich auch eine seltsame Stimmung auf die Gassen und über die Häuserdächer. Denn was ist schon ein Ort, an dem nicht mehr geträumt wird? Nur Ayala, schlau wie ein Fuchs, mutig wie eine Tigerin, weigert sich als Einzige, ihren Traum herzugeben. Wild entschlossen, den mysteriösen Machenschaften der Traum AG auf die Schliche zu kommen, macht sie sich auf die Suche und steckt schon bald mitten in einem Abenteuer, welches sie sich in ihren kühnsten Träumen nicht hätte vorstellen können. Sie begegnet ungeschickten Zauberinnen, sprechenden Tieren, muss sich an einer Herrschaft von grimmigen Wächtern vorbei kämpfen und steht schliesslich vor den Türen der «Traumfabrik», in der es zum alles entscheidenden Showdown kommt. Wird sie es schaffen, die Träume zu finden und zu befreien?

Seit einem knappen Jahr proben die Klassen der Musicalabteilung der Musikschule Küsnacht am Stück «Traumfabrik» und kommen dabei singend, tanzend und spielend dem Geheimnis der verschwundenen Träume auf die Spur. In verspielten, kunterbunten und mitreissenden Szenen werden die Abenteuer von Ayala auf die Bühne gebracht. *(e.)*

Aufführungen: Samstag, 25. Juni, 17 Uhr und Sonntag, 26. Juni, 14 Uhr; katholisches Pfarreizentrum Küsnacht, Kirchstrasse 2, 8700 Küsnacht; geeignet für Kinder ab 5 Jahren; Eintritt: Erwachsene 15/ Kinder 10 Franken; Tickets jeweils ab einer Stunde vor Veranstaltungsbeginn; Türöffnung 15 Minuten vor Aufführungsbeginn. Weitere Infos unter www.musikschulekuesnacht.ch.

Die Kinder der Musicalabteilung: Lohnt sich der Austausch von Dingen gegen Träume? BILD ZVG

PARTEI

Ja zu allen Geschäften

Das interessanteste Thema an der Generalversammlung der Mitte-Partei Erlenbach-Küsnacht war die Kandidatur von Felix Adam als Gemeindepräsident für den zweiten Wahlgang am 26. Juni. Der Präsident, Marc Flückiger, erklärte das Zustandekommen der Kandidatur. Die einstimmige Befürwortung zeigte dem Vorstand, dass die Parteibasis hinter der Kandidatur steht. Die Jahresrechnung war mit den Gemeindewahlen belastet und schloss mit dem budgetierten Verlust ab. Der Vorstand stellt sich für weitere zwei Jahre zur Verfügung. Als neue Revisorin wurde Katja Keller gewählt. Sie übernimmt das Amt vom zurücktretenden Nik Winkler.
An die GV schloss die Debatte der Geschäfte der kommenden Gemeindeversammlungen und vom 20. Juni an. In Küsnacht muss die gute Jahresrechnung mit einem Überschuss von 9,3 Mio. Franken abgenommen und über die Bauabrechnung des Polizeigebäudes befunden werden. Auch die Bauabrechnung des Schulhauses in Goldbach steht zur Diskussion, wobei alle drei Geschäfte unbestritten sind. Einzig die Sanierung der Alten Krone in der Forch könnte diskutiert werden, weil die Umbaukosten von 5,5 Mio. Franken eine schlechte Rendite ergeben. Allerdings muss man sich fragen, ob ein denkmalgeschütztes Haus überhaupt rentieren kann oder soll. Die Versammlung empfiehlt alle Geschäfte einstimmig zur Annahme.
Die Rechnung der Gemeinde Erlenbach schliesst ebenfalls mit einem Überschuss ab. Weil drei Liegenschaften nicht wie geplant verkauft werden konnten – was allerdings bereits im Vorfeld abzusehen war –, ist der Überschuss kleiner als budgetiert ausgefallen. Es sind wiederum höhere Grundstück- und allgemeine Steuererträge und weniger Investitionen als geplant, die dieses Resultat ergeben. Die Abrechnungen für die gemeinsame Sekundarschule GSEH, der Kredit für die Aufwertung des Strandabschnitts in der Mariahalden und die Teilsanierung des Feuerwehrgebäudes sind unbestritten, wenn auch einige lieber ein neues Feuerwehrgebäude hätten. Alle Geschäfte wurden zur Annahme empfohlen. *Die Mitte Erlenbach-Küsnacht*

Küsnacht wird ganz burundisch

Am Samstag verwandelt sich der Platz vor dem reformierten Kirchgemeindehaus in ein afrikanisches Dorf. Der Verein «juste Burundi» wartet sogar mit einem Unesco-Weltkulturerbe auf: den Karyenda-Trommeln.

Marktstände mit handgemachten, traditionellen Produkten aus Ostafrika, afrikanisches Fingerfood, burundischer Kaffee und rhythmische Trommelmusik – das erwartet Besucherinnen und Besucher am 18. Juni vor dem reformierten Kirchgemeindehaus in Küsnacht. Anlässlich seines fünfjährigen Jubiläums veranstaltet der Verein «juste Burundi» ein kleines burundisches Strassenfest. Das Highlight des Nachmittags wird der Auftritt der burundischen Trommelgruppe Batimbo. Die neunköpfige Musiker-Combo präsentiert rituellen Tanz zum Klang der traditionellen Karyenda-Trommeln – eine Kunst, die 2014 von der Unesco zum Weltkulturerbe ernannt wurde.

Die Karyenda-Trommelkunst hat in Burundi eine lange Tradition und gilt als Weltkulturerbe (im Bild: Trommler in Burundi). BILDER ZVG

Gründung im Jahr 2016

Der Verein «juste Burundi» wurde Ende des Jahres 2016 von den drei Küsnachtern Laura Just, Bernhard Lötscher und dem im letzten Jahr verstorbenen Sigi Baumgartner gegründet. Geleitet vom Grundsatz «Hilfe zur Selbsthilfe – aide à l'entraide» leistet der Verein «juste Burundi» in erster Linie finanzielle Hilfe zugunsten der Kezakimana-Aufnahmezentren für Waisenkinder im ostafrikanischen Kleinstaat. Die Kezakimana-Aufnahmezentren wurden 1997 durch das Sozialwerk «Vie nouvelle pour la Réconciliation» (VNR: «Neues Leben für Versöhnung») ins Leben gerufen und werden seither von Erzbischof Simon Ntamwana und Schwester Godelive Miburo sowie ihrem Schwesternorden mit Sitz in Gitega, Burundi geführt. In den Waisenzentren werden die Kinder zunächst gesund gepflegt und anschliessend wenn immer möglich in einheimischen Pflegefamilien platziert.

Die Pflegefamilien werden von VNR finanziell unterstützt, so dass für die Waisenkinder eine ausgewogene Ernährung, die medizinische Grundversorgung sowie eine Schulbildung gewährleistet werden können. Ein besonderes Anliegen des Vereins «juste Burundi» ist es, möglichst vielen Kindern, die in den Kezakimana-Aufnahmezentren oder in einer Pflegefamilie wohnhaften sind, eine Schul- und/oder Universitätsbildung zu ermöglichen. Dies mit dem Ziel, den Kindern und Jugendlichen durch den Zugang zu Bildung eine reelle Zukunftsperspektive zu geben und gleichzeitig einen Beitrag zur Friedensförderung und Armutsbekämpfung in Burundi zu leisten. Die Präsidentin des Vereins «juste Burundi», Laura Just, lebte und arbeitete im Jahr 2008 nach ihrem Maturaabschluss in den Kezakimana-Aufnahmezentren. Seither besteht ein regelmässiger und persönlicher Kontakt zwischen dem Vorstand des Vereins «juste Burundi» und den einheimischen Verantwortlichen vor Ort. Der Verein «juste Burundi» finanziert seine – geringen – administrativen Kosten über die Mitgliederbeiträge. Spenden kommen deshalb vollumfänglich und ohne Abzug administrativer Kosten der Schulbildung der Waisenkinder in Burundi zugute.

Verein «juste Burundi»

Die Präsidentin des Vereins «juste Burundi», die Küsnachterin Laura Just, mit Kindern in Burundi.

Samstag, 18. Juni, 14 bis 17 Uhr. Auftritt Trommelgruppe Batimbo um 16 Uhr. Vor dem reformierten Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht.

PARTEIEN

Sanierung ja, aber nicht so

Der Vorstand des Bürgerforums Küsnacht (BFK) empfiehlt die Ablehnung des Kredits von 5,56 Mio. Franken zur Gesamtsanierung des Gasthofs Krone Forch. Zwar unterstützt das BFK grundsätzlich den Erhalt eines Restaurants an dieser Lage für die breite Bevölkerung und die Vereine. Aber das aufwendige Projekt, das der Gemeinderat der Bevölkerung an der Gemeindeversammlung vom 20. Juni vorlegt, scheint in verschiedener Hinsicht nicht ausgereift. Weder vermag das geplante Raumprogramm völlig zu überzeugen, noch ist klar, ob ein Wirt längerfristig den geforderten Pachtzins wird erwirtschaften können, ohne die Preise im Restaurant über Gebühr anzuheben. Auch ist die geplante Abweichung beim Baukredit von +/– 25 Prozent erheblich.
Der BFK-Vorstand empfiehlt daher Rückweisung der Vorlage. Gleichzeitig fordern wir eine Realisierung des Vorhabens in zwei Schritten: Der Gemeinderat wird aufgefordert, zuerst einen Planungskredit vorzulegen. Dieser ermöglicht es, die Umbauziele unter Einbezug der denkmalpflegerischen Aspekte nochmals zu überdenken und der Bevölkerung in einem zweiten Schritt ein detailliertes Projekt zu unterbreiten, das klar aufzeigt, wie die neue «Krone Forch» aussehen soll und wie sie betrieben werden kann, damit sie für ein breites Publikum offen bleibt.
Alle übrigen Geschäfte – Genehmigung Jahresrechnung und Sonderrechnungen 2021 der politischen Gemeinde, Genehmigung Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2021 der Netzanstalt Küsnacht, Nachtragskredite zur Umnutzung alte Landstrasse 135 und zum Neubau der Schulanlage Goldbach – empfiehlt der BFK-Vorstand zur Annahme.
Bürgerforum Küsnacht

Nein-Parole zur «Krone»

Die GLP Küsnacht steht für einen transparenten Dialog mit der Bevölkerung und eine nachhaltige Gemeindeentwicklung. Wir nehmen daher zu den Geschäften der Gemeindeversammlung folgendermassen Stellung.
• Genehmigung der Jahresrechnung und der Sonderrechnungen 2021
Ja-Parole. Erfreulich ist, dass die Gemeinde bedeutend positiver abschliesst als budgetiert. Die Frage stellt sich, wie diese Einnahmen verwendet werden sollten. Dabei stehen für uns Investitionen im Bereich Nachhaltigkeit und netto null im Zentrum. Als Partei werden wir daher in der nun folgenden Legislaturperiode einen Fokus auf mögliche Investitionen in die Nachhaltigkeit legen. Wir erinnern an die Abstimmung von 2021, in welcher die Küsnachter eine Klimaneutralität bis 2040 beschlossen haben. Es gibt noch sehr viele unausgeschöpfte Möglichkeiten, die Energiewende von Küsnacht sicherzustellen und die aktuell augenfällige Energieabhängigkeit zu reduzieren. Wir empfehlen die Jahresrechnung und die Sonderrechnungen zur Annahme.
• Netzanstalt Küsnacht / Genehmigung Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2021 / Entlastung Organe
Ja-Parole. Das Thema Energieabhängigkeit spiegelt sich in der Weisung zur Jahresrechnung. Gas wie auch die restliche Energiebeschaffung verteuern sich laufend und es zeigt sich daher klar ein Bedarf nach lokalen Energielösungen (Solar, Fernwärme etc.). Die Verteuerung der Energie macht die Dringlichkeit dieser lokalen Produktion und der damit verbundenen Notwendigkeit für Investitionen in diese Infrastrukturen sichtbar. Wir empfehlen das Geschäft «Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2021 / Entlastung der Organe» zur Annahme.
• Umnutzung Alte Landstrasse 135 / Schlussabrechnung / Nachtragskredit
Ja-Parole. Die begründete Kostenüberschreitung von 10 Prozent ist akzeptabel.
• Neubau Schulanlage Goldbach / Schlussabrechnung / Nachtragskredit
Ja-Parole. Die begründete Kostenüberschreitung von 10 Prozent ist akzeptabel.
• Gesamtsanierung Gasthof Krone Forch / Kreditbewilligung Nein-Parole. Unsere Nein-Parole bezieht sich nicht auf die grundsätzliche Notwendigkeit einer Investition in diese Liegenschaft und auch nicht per se auf deren angekündigte Höhe. Wir unterstützen klar ein Restaurant an dieser Lage.
Die Frage ist: Welche Art von Restaurant will die Bevölkerung im Gasthof Krone? Es ist zu befürchten, dass die «Krone» wegen der hohen Miete die wichtigen gesellschaftlichen Aufgaben wie beispielsweise für die dortigen Vereine und für die Bevölkerung des Küsnachterbergs nicht mehr erfüllen kann. Ebenfalls besteht die Gefahr von häufigen Pächterwechseln unter der hohen Mietlast. Wir verlangen vom Gemeinderat einen adäquaten Partizipationsprozess und eine Anpassung des Projektvorschlags inkl. Projektierungskredit. Die daraus entstehende Verzögerung nehmen wir zugunsten eines ausgereiften Konzeptes unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bevölkerung in Kauf.
GLP Küsnacht-Zollikon

Stellungnahme für Näf

Zur GV vom 20. Juni und den Wahlempfehlungen zum 2. Wahlgang der Gemeinderatswahlen vom 26. Juni in Erlenbach: Die FDP-Versammlung fasste einstimmig die Parolen entsprechend den Anträgen des Gemeinderats.
Hinsichtlich des bevorstehenden zweiten Wahlgangs für das Gemeindepräsidium sowie den frei gewordenen Gemeinderatssitz nach Ablehnung der Wahl in den Gemeinderat durch den bisherigen Gemeindepräsidenten, Sascha Patak, sprach sich die Versammlung einstimmig für eine tatkräftige Unterstützung und Mobilisierung zugunsten des eigenen Gemeinderatskandidaten, Ludwig Näf, aus. Die FDP Erlenbach stellt selbst keinen Kandidaten für das präsidiale Amt auf, zumal sich der aktuell einzige verbleibende, bisherige FDP-Gemeinderat, Martin Dippon, aus persönlichen Gründen für das Amt nicht zur Wahl stellt. Die FDP Erlenbach ist überzeugt, dass das Präsidium in die Hände eines mit dem Gemeinderat, dessen Aufgaben und dem Arbeitsalltag vertrauten Kandidaten gehört, um die nötige Kontinuität und Erfahrung im Erlenbacher GR sicherzustellen. Dies umso mehr, nachdem fünf von sieben Persönlichkeiten das Amt zum ersten Mal ausüben.
FDP Erlenbach

ANZEIGE

Faire Lösungen nehmen auch Rücksicht auf uns Junge. Ja zur ausgewogenen AHV-Revision!

Leroy Bächtold
Präsident Team Freiheit

JA zur AHV 21
Gemeinsam sichern wir unsere AHV
am 25. September
www.sichereahv.ch

MEDIZIN

Gesundheit

Pollenallergie
Diese Tipps helfen Allergikern

Der Heuschnupfen hat wieder Hochkonjunktur. «Jede fünfte Person in der Schweiz hat eine Pollenallergie und 70 Prozent von ihnen reagieren auf Gräser», so die Leiterin Fachdienstleistungen von aha! Allergiezentrum Schweiz. Damit der Ausflug ins Grüne nicht zur Tortur wird, lohnt sich ein Blick auf die «aha!»-App Pollen-News. Experten raten zudem:

- bei schönem, windigem Wetter nur kurz an die frische Luft,
- draussen immer eine Sonnenbrille tragen,
- Wäsche nicht im Freien trocknen,
- Haare waschen vor dem Schlafengehen,
- zu Hause nur kurz stosslüften.

(rad.)

BILD LISA MAIRE

MEDIZIN Gesundheit

ZVBS Zürcher Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker

Seit über 35 Jahren begleiten unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer **ehrenamtlich** schwerkranke Menschen zu Hause und entlasten deren Angehörige.

Nicht allein sein bei schwerer Krankheit

Wir unterstützen Kranke, damit sie ihre Lebensqualität aufrechterhalten können und bringen ihnen die Achtung und Aufmerksamkeit entgegen, auf die sie Anrecht haben.

www.zvbs.ch oder 079 670 51 50.

Publireportage

Mobilität für alle – seit 1992

Der gemeinnützige Verein Behinderten-Reisen Zürich (VBRZ) vermittelt Menschen mit einer Behinderung eines der wichtigsten Güter überhaupt: Mobilität

Mobilität.«Unser Ziel ist es, Menschen mit einer Behinderung zu einer Freiheit und Flexibilität zu verhelfen, die andere als selbstverständlich empfinden», betont der Verein Behinderten-Reisen Zürich (VBRZ). Der VBRZ ist in der ganzen Schweiz unterwegs und gilt im Kanton Zürich als erster Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen.

Auf Spenden angewiesen

Rund 22 000 Personentransporte: Mit aktuell 22 behindertengerecht umgebauten Fahrzeugen organisiert der Verein mittlerweile rund 22 000 Personentransporte, was einer zurückgelegten Strecke von fast 900 000 Kilometern entspricht. Darüber hinaus wird für die Kundinnen und Kunden laufend ein spannendes und vielseitiges Freizeitprogramm organisiert. Alle Informationen dazu sind auf der Website vbrz.ch immer auf dem neusten Stand oder dann genügt ein Anruf auf 044 272 40 30. Die Kundschaft setzt sich einerseits aus Institutionen (Schulen, Heime, Spitäler) und andererseits aus Privatpersonen zusammen.

Alle profitieren von der gemeinnützigen Gestaltung des Fahrpreises. Vereinsmitglieder fahren zum halben Preis, zudem ist für sie das ganze Freizeitprogramm kostenlos. Seit 2015 bietet der Verein darüber hinaus auch internationale Reiseberatungen an.

22 Fahrzeuge stehen zum Transport zur Verfügung BILD ZVG

Arbeitsplätze schaffen

Neben diesen Hilfeleistungen verfolgt der Verein für Menschen mit einer Behinderung ein zweites wichtiges Ziel: Er schafft für sie vor Ort Arbeitsplätze. Die Büros in Zürich sind dementsprechend rollstuhlgängig gestaltet und erlauben ein höchstes Mass an Gleichstellung. Nicht zuletzt ist der Verein Einsatz-/Ausbildungsbetrieb für Zivildienstleistende, Freiwilligenarbeit und Arbeitsintegration und erbringt so einen zusätzlichen gesellschaftlichen Nutzen.

Der Verein Behinderten-Reisen Zürich ist gemeinnützig, steuerbefreit und sucht keine betrieblichen Subventionen. Dank effizienter Strukturen kann kostendeckend operiert werden. Für Ersatzinvestitionen (Fahrzeuge, Büroinfrastruktur/IT) ist der Verein auf Mitgliederbeiträge, Spenden und Gönner angewiesen.

(pd./lvm.)

Verein Behinderten-Reisen Zürich, Mühlezelgstrasse 15, 8047 Zürich, Tel. 044 27240 30, Fax 044 272 49 10, email@vbrz.ch, www.vbrz.ch.

IMMOBILIEN

Professionell, engagiert und diskret verkaufen wir

Ihre Wohnung oder
Ihr Einfamilienhaus

+41 44 396 60 54 gabriella.grossenbacher@walde.ch **walde.ch**

Küsnachter
Lokalzeitung für Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Ihre Werbung für Ihre Kunden in Küsnacht.

derkuesnachter.ch

«Plötzlich sah ich auf einem Auge nur noch Nebel»

Die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft unterstützt alle Menschen, die von MS betroffen sind. Helfen auch Sie: www.multiplesklerose.ch

damit es besser wird MS Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft

Auktions- & Handelshaus Zürichsee

WIR BEWERTEN, OFFERIEREN UND KAUFEN
UHREN SCHMUCK LUXUSTASCHEN
ANTIQUITÄTEN, MÜNZEN UND VIELES MEHR

Seestrasse 18, 8802 Kilchberg ZH
www.auktionshaus-zuerichsee.ch
auktionshaus-zuerichsee@mail.ch
+41 44 554 84 86 / +41 79 456 46 38

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Kaufe Pelzjacken und Mäntel
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder und allgemeine Gegenstände
Herr Braun: 076 280 45 03

Auch Kleinanzeigen haben Erfolg!

TRIBÜNE

Umweltaktionismus versus Sinnhaftigkeit

Das Bundesamt für Energie will mit einer Kampagne die Autofahrer von der Elektromobilität überzeugen. Lenkt vom Problem ab, kostet viel und steht sogar im Widerspruch zu anderen Massnahmen, zu denen der Bundesrat aufruft.

Teure Kampagne des Bundes ohne nachhaltige Wirkung. Ladestationen (Bild Wollishofen A3) haben wir genug, aber wir wollen zu Hause tanken. Das macht Sinn. BILDER ZVG

1989, als die Schweiz 6,6 Mio. Einwohner zählte, wurde mit 335 094 zugelassenen neuen Personenwagen zum Rekordjahr für die Autobranche, das bis heute (8,6 Mio. Einwohner) anhält. Es war die Dekade mit dem so genannten Waldsterben und der Einführung einer neuen Abgasnorm mit Katalysatoren, welche bleifreies Benzin verlangte.

1989 war Bleifrei 95 erstmals europaweit flächendeckend verfügbar und verschiedene Länder unterstützten die Neuwagenkäufer monetär massiv. Nicht so der Bund. Trotzdem stiegen die Verkaufszahlen für neue Autos nirgends so schnell wie in der Eidgenossenschaft. Daraus hätte das Bundesamt für Energie (BFE) mit der Departementsvorsteherin Simonetta Sommaruga in der Jetztzeit den Schlussstrich ziehen können, da die hiesigen Autofahrer ohne Belehrungseingriff wissen, was gut ist, sofern das Umfeld für eine neue Mobilität stimmt.

Automobilisten unter Strom setzen

Die millionenteure Kampagne «Fahr mit Strom» gleicht dem Anfeuern eines bereits heissen Ofens. Oder ist es der Versuch darzustellen, dass der Bund alles tut, um seine Klimaziele zu erreichen, aber die Menschen machen halt nicht mit? Fakt ist, dass die Elektromobilität nicht so rasant steigt, wie publiziert, aber alles unternommen wird, um die Automobilisten regelrecht unter Strom zu setzen. Viele der Registrationen von Neuwagen mit Elektroantrieb sind so genannte Tageszulassungen. Sie fliessen in die Neuwagenstatistik ein und mutieren mit Standzeiten in die Occasionshalden.

Wie auch immer, die auf der Website «Fahr mit Strom» publizierten Informationen sind irreführend und die Ratschläge unnötig. Wir wissen längst um die Vor- und Nachteile der Elektromobilität. Aber, wenn es heisst: «Bei einem Strompreis von 0.14 Franken pro Kilowattstunde im Nachttarif und einem Verbrauch von 20 kW/h pro 100 Kilometer ergeben sich für ein Fahrzeug mit Elektromotor Kosten in der Höhe von 0.03 Franken pro Kilometer», ist dies eine Verballhornung der so genannten Laternenparker und der Wohnungsmieter mit Tiefgarage ohne elektrischen Anschluss, die in der Schweiz mehr als die Hälfte der Automobilisten ausmachen. Nicht zu vergessen, dass die Energiepreise zurzeit rasant steigen, und dass der Strassenbau wie auch der Unterhalt wie eh und je über Steuern auf die Energiequellen alimentiert werden müssen. Wie dies in Zukunft mit Elektroautos geschehen soll, darüber schweigt sich die Kampagne aus.

«Die Schweiz hat eines der dichtesten öffentlichen Ladenetze für Elektroautos in Europa. Auf ich-tanke-strom.ch finden Sie eine schweizweite Übersicht der öffentlichen Ladestationen für Elektroautos. Dabei sehen Sie in Echtzeit, welche Ladestation in Ihrer Nähe gerade frei ist», heisst es auf der Website weiter. Eine lächerliche Antwort auf die Frage «Finde ich immer eine freie Ladestation?» Man kennt das: Es gibt Politiker und Ämter, die handeln, bevor sie darüber nachgedacht haben. Und wir haben längst gemerkt, dank «Fahr mit Strom» sind lukrative Planstellen entstanden, die wieder abzubauen schwierig wird. Das kennt man auch bei der EU in Brüssel.

Voller Widersprüche

Den geneigten Bürgern müsste längst aufgefallen sein, dass sich der Bund, wie schon so oft, in Widersprüche verstrickt. Am 17. Oktober 2021 liess Wirtschaftsminister Guy Parmelin verlauten, dass der Schweiz im schlimmsten Fall ab 2025 zu wenig Strom zur Verfügung steht. Er rief die Unternehmen auf, sich auf eine allfällige Strommangellage vorzubereiten. Am 25. April 2022 verwies im nördlichen Nachbarland der bekannte Volkswirt Hans-Werner Sinn darauf, dass es nicht rosig um den «Wirtschaftsmotor Europa» stehe. Er kritisiert die Grünen und fordert ein Wiedererstarken der Atomkraft. Künftig müssten die Deutschen wieder eigenverantwortlicher werden – trotzdem würden die Menschen finanzielle Einbussen in Kauf nehmen müssen. Und weil die Schweiz energiepolitisch den ähnlichen Weg wie Deutschland eingeschlagen hat, dürfte diese Aussage auch hier zutreffen.

Wie dem auch sei: Der Bund sollte die Kampagne «ich-tanke-strom.ch» sofort einstellen, bevor weiter Geld verbrannt wird. Diese Zeitungsseite ist nicht die einzige, auf der eine solche Empfehlung geschrieben steht.

Erwin Kartnaller

LEXUS NX 450 H AWD

Für Sie erfahren: Lexus NX 450 h AWD

Die zweite NX-Generation von Lexus hat sich zur bestverkauften Baureihe der Toyota-Luxusmarke in der Schweiz entwickelt. Im Bericht der NX als Plug-in-Hybrid.

Der Lexus NX ist ein mittelgrosser SUV in der Luxuskategorie, an der Basis ab 49900 Franken erhältlich. Das klingt «aldisiert»; einen Einstiegs-Lexus kauft in der Schweiz jedoch kaum einer. Sondern vorwiegend den NX 450 h als Plug-in-Hybrid, mit dem man maximal 70 Kilometer rein elektrisch fahren kann.

Formatmässig konkurriert der 450 h mit SUV wie BMW X3, Ford Kuga oder Volvo XC60, leistungsmässig mit seiner Systemleistung (Verbrenner- und Elektromotor) von 305 PS kann er mehr als mithalten, bemüht sich aber über seinen Charakter überhaupt nicht, dynamische Ambitionen vorzugaukeln. Nein dieser Japaner ist trotz seiner imposanten Front ein überzeugender Tranquilizer, drückt nicht, lärmt nicht, stresst nicht.

Hinter der wuchtigen Front sitzen eher zurückhaltende Menschen. BILDER ZVG

Mit allen Annehmlichkeiten

Ein geräumiger Aufenthaltsraum mit allen Annehmlichkeiten und dem Sortiment von Assistenzsystemen, wie man es von einem Auto in dieser Preisklasse erwartet. Sofern die tägliche Pendlerdistanz bei rund 50 km liegt, kann man an einer Haushaltssteckdose über Nacht Strom zapfen und so eine Woche lang ohne CO_2-Emissionen fahren. Im Mix über 100 Kilometer kommt man auf einen Verbrauch von 3 bis 4 Litern Benzin, je nachdem, wie fleissig man die Rekuperierungsmöglichkeiten nutzt. Die Energierückgewinnung funktioniert über das Bremspedal oder über mehrere Stufen dosiert via Paddel am Lenkrad.

Zwei Aspekte gilt es zu kritisieren. Erstens, sofern man im automatisch nach dem Start eingeschalteten Elektromodus losfährt und danach später stark beschleunigen will, fällt das Spurtvermögen – eben rein elektrisch – sehr zögerlich aus. Zweitens kann man im normalen Modus nicht ausschliesslich mit Benzin fahren. Solange die Batterie für den Vorwärtstrieb noch Restreichweite bietet, schaltet die Steuerung je nach Pedalstellung immer wieder in den Elektromodus; Toyota erzieht den Fahrer zur Sparsamkeit. An das unlogische Wählhebelschema kann man sich gewöhnen. Und gerne gewöhnt man sich an die haptisch angenehmen Materialien sowie die üppigen Ablagemöglichkeiten. Im Laderaum lassen sich die Stromanschlüsse sauber darunter verstauen, was bei vielen Konkurrenten leider noch nicht fertig gelöst ist.

Am Steuer eines Lexus NX 450 h sitzt vermutlich kein Autofan, aber einer, der Wert darauf legt, mit seinem Auto ein ordentliches Bild abzugeben und längerfristig rechnen kann. Die Lexus sind zwar vergleichsweise teuer, verzeichnen jedoch einen geringen Wertverlust. *(jwi.)*

Ausstattung mit allen Annehmlichkeiten.

Über die Paddel am Lenkrad kann man Energie bunkern.

Steckbrief Lexus NX 450 h AWD

- Preis ab Fr. 75 900.–
- Zylinder/Hubraum R4/ 2487 ccm + 2 Elektromotoren
- Leistung (System) 309 PS/ 6000/min
- Drehmoment 227 Nm/ 3200/min
- Antrieb Allrad, AT stufenlos
- 0 bis 100 km/h 6,3 sec
- V/max 200 km/h, abgeregelt
- Verbrauch (Benzin) 1,1 l/ 100 km (Werk)
- Verbrauch im Test 1,6 l/ 100 km/14,9 kWh
- CO_2-Ausstoss 25 g/km
- Länge/Breite/Höhe 466×187×164 cm
- Leergewicht 2025 kg
- Kofferraum 545–1436 l
- Tankinhalt 55 l
- El. Reichweite 70 km (Werk)

+ Laufruhe, Verbrauch, Raum
– Getriebeschalter, Gewicht, Wendekreis
Aufgefallen: erzieht den Wolf zum Schaf.

AGENDA

DONNERSTAG, 16. JUNI

Vortrag von Karin Wenger: Die SRF-Südostasien-Korrespondentin erzählt über ihre Bücher und die Arbeit in Asien. Eintritt frei, Anmeldung empfohlen. Weitere Infos unter www.bibliothekherrliberg.ch. 19.30 Uhr, Gemeinde- und Schulbibliothek, Schulhausstrasse 37, Herrliberg

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

Sommercafé: 14.30 bis 17 Uhr, Spielplatz am Küsnachter Horn

Venissage: 60 Mitglieder des Küsnachter Kunstvereins Artischock zeigen unter dem Motto «Aufbruch» ihre Werke in der unjurierten Gruppenausstellung. Öffnungszeiten Ausstellung: 17. bis 26. Juni 2022, Freitag 17 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 11 bis 17.00. 17 bis 20 Uhr, Galerie im Höchhuus, Seestrasse 123, Küsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03 oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15 bis 19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht

FREITAG, 17. JUNI

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

Bewegung, Spass & Spiel: Bewegung, Entspannung, Gleichgewicht und Kraft für Kinder von 1 bis 6 Jahren in Begleitung fördert die Konzentration und Koordination. Bei schönem Wetter beim Spielplatz am Horn. Renata Staub, Ballettpädagogin, Spielgruppenleitern, ElKi-Turnleitern. Kosten Fr. 8.– / Elternteil. Mit Anmeldung. 16 bis 16.45 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 18. JUNI

Solo-Theaterabend: «Felix Krull. Hochstapler». Nach dem Roman von Thomas Mann. Volker Ranisch (Spiel), Michael Knof (Regie), Birgid Gysi (Dramaturgie). 20 Uhr, Kulturschiene, beim Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen, Herrliberg

Vater-Kind Waldabenteuer: Durch den Wald schleichen, Spuren entdecken und über dem Feuer ein feines Mittagessen kochen. Für Kinder ab Laufalter und (Gross)väter. Erich Gyr, Förster & Naturpädagoge. Mit Anmeldung. 9 bis 14 Uhr, Allmend

Pilgern auf dem Jakobsweg, 3. Etappe: Treffpunkt: Eingang ref. Kirche Pfäffikon ZH. 9 Uhr, ref. Kirche, Untere Heslibachstrasse 2, Küsnacht

Café Littéraire: 10 Uhr, Jürgehus, Untere Heslibachstrasse 2, Küsnacht

Fiire mit de Chliine: 10 Uhr, ref. Kirche, Untere Heslibachstrasse 2, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. In den Schulferien geschlossen. 10 bis 12 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

Sommercafé: 14.30 bis 17 Uhr, Spielplatz am Küsnachter Horn

SONNTAG, 19. JUNI

Architekturüberraschungen: Italienische Villen, Stararchitekten und Neubauten in Scheunenform ... Rebecca Gericke, Kunsthistorikerin und Mitglied der Kulturkommission Küsnacht, verrät auf einem Spaziergang durchs Dorfzentrum mehr als Namen und Zahlen zu architektonisch interessanten Gebäuden. Im Rahmen der Ausstellung «laufe, lose, luege. Eine Annäherung an das Küsnachter Ortsbild» des Ortsmuseums Küsnacht. www.ortsmuseum-kuesnacht.ch. Start: Auf dem Dorfplatz. Ende: Beim Bahnhof Küsnacht. 11 bis 12.30 Uhr, Dorfplatz

Erzählte Geschichte(n): Langjährige Bewohnerinnen und Bewohner ergänzen auf einem Spaziergang durch Goldbach alte Postkartenansichten mit ihren eigenen Erlebnissen, Erinnerungen und Erzählungen aus mehreren Jahrzehnten Quartiererfahrung. Im Rahmen der Ausstellung «laufe, lose, luege. Eine Annäherung an das Küsnachter Ortsbild» des Ortsmuseums Küsnacht. www.ortsmuseum-kuesnacht.ch. 14.05 bis 15.30 Uhr, Bahnhof Goldbach

MONTAG, 20. JUNI

Werkatelier Basar: 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Singe mit de Chliine: 9.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

DIENSTAG, 21. JUNI

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Sommercafé: 14.30 bis 17 Uhr, Spielplatz am Küsnachter Horn

Babymassage: Massagetechniken zum Entspannen, Beruhigen und Anregen für Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten. (5-teiliger Kurs). Monika Jud, zert. Babymassagekursleiterin IAIM. Kosten Fr. 185.– (inkl. Unterlagen und Öle). Mit Anmeldung. 14 bis 15 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Zischtigstreff: Freier Austausch und Rechtsauskunft zu Trennung und Scheidung. Jeden Dienstag 19 bis 21 Uhr. Teilnahme kostenlos vor Ort oder online: Meeting ID für Zoom-Meeting 932 9883 3849. Hotline 7/24 Tel: 079 450 63 63. www.mannschafft.ch. Veranstaltungsort: Stampfenbachstrasse 6 (3. Stock, MBSZ), 8001 Zürich / beim Central. 19 bis 21 Uhr, diverse Orte

MITTWOCH, 22. JUNI

Generationenprojekt «Handy für alle!»: In Zusammenarbeit mit der ref. Kirche organisiert die Computeria Herrliberg zum 2. Mal einen Smartphone/Tablet Workshop. Jugendliche werden den Senioren bei Handy- und Tablet-Problemen helfen. Anmeldung: Telefonbeantworter 043 277 54 00 oder triangel@pszh.ch. 13.30 bis 16 Uhr, Im Kirchenhügel, Kirchenrank 1, Herrliberg

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

Nichtsnutz Felix Krull als Solostück

Volker Ranisch bringt den letzten und unvollendet gebliebenen Roman Thomas Manns «Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull», der um 1900 spielt, als literarisches Kammerspiel auf die Bühne. Felix Krull, Sohn eines bankrotten rheinischen Schaumweinfabrikanten, ist ein Träumer, Phantast und bürgerlicher Nichtsnutz, der das Illusionäre von Welt und Leben tief empfindet und von Anfang an darauf aus ist, sich selbst zu einer Art Lebensillusion zu stilisieren. Verliebt in die Welt, ohne ihr auf bürgerliche Weise dienen zu können, ist er bestrebt, die Welt in sich verliebt zu machen. Volker Ranisch schlüpft in die Rolle des Ich-Erzählers Felix Krull: Er lässt die illustre Gesellschaft des Romans vor dem Publikum entstehen und erweckt einen lebendigen Eindruck vom vortrefflichen Wortwitz des Autors. *(e.)* BILD: ZVG.

Samstag, 18. Juni, 20 Uhr: «Felix Krull. Hochstapler», Solo-Theaterabend; Kulturschiene, Herrliberg-Feldmeilen Türöffnung/Kasse:ab 19 Uhr; Eintritt: 35/30 Franken (AHV, Schüler); Reservation: post@kulturschiene.ch oder Telefon 044 391 88 42; Infos: www.kulturschiene.ch

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. In den Schulferien geschlossen. 16 bis 18 Uhr, Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

DONNERSTAG, 23. JUNI

Familiencafé & Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Sommercafé: 14.30 bis 17 Uhr, Spielplatz am Küsnachter Horn

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. 18.15 bis 19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht

30 Jahre Vokalensemble Zürich: Aus Robert Schumanns «Manfred» & «Der Rose Pilgerfahrt» mit Texten von Fernando Pessoa rezitiert von Robert Hunger-Bühler. Vorverkauf: ticketino.com. Veranstaltungsort: Kirche St. Peter, St. Peterhofstatt 1, Zürich. 20 Uhr

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 18. Juni
17 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Mitwirkung Schola Gregoriana

Sonntag, 19. Juni
10.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

Samstag, 18. Juni
18.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPELLE HINDERRIET

Sonntag, 19. Juni
9 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Samstag, 18. Juni
10 Uhr, ref. Kirche
Fiire mit de Chliine
Pfrn. Silke Dohrmann

Sonntag, 19. Juni
10 Uhr, ref. Kirche
Gottesdienst
Pfr. Fabian Wildenauer

Freitag, 24. Juni
19 Uhr, ref. Kirche
Spezial Jugendgottesdienst
Pfr. Fabian Wildenauer

Sonntag, 26. Juni
10 Uhr, ref. Kirche
Gottesdienst
Pfrn. Silke Dohrmann

Sonntag, 26. Juni
20 Uhr, ref. Kirche
8sam
Pfr. Andrea Marco Bianca

ANZEIGEN

Der Seesportfischerverein Zürich und Zollikon lädt zum 23. öffentlichen Zürichsee-Fischessen!

Wir servieren Ihnen knusprig gebackene Fischfilets und andere Köstlichkeiten. Im überdachten Fischerhüsliareal am See neben dem Hafen Tiefenbrunnen. Musik und Festbetrieb, Freitag, 24. Juni ab 18.00 Uhr; Samstag, 25. Juni 12.00–23.00 Uhr und Sonntag, 26. Juni 2022 ab 11.00–20.00 Uhr.

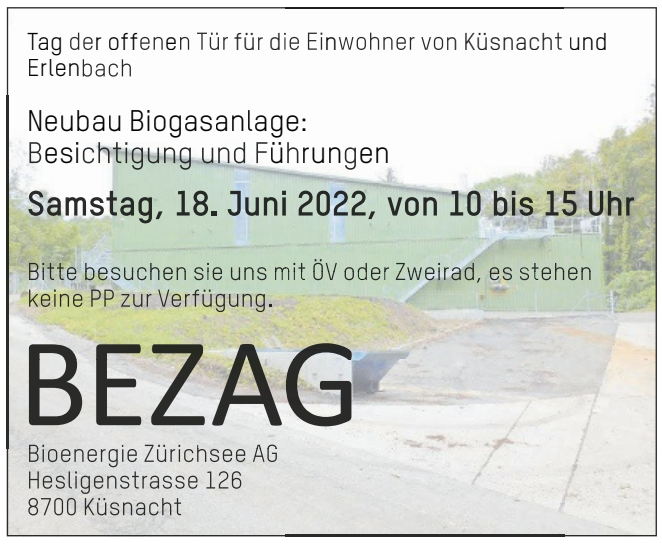
Tram 2 oder 4 bis Endstation Tiefenbrunnen – 5 Minuten zu Fuss am See entlang Richtung Zollikon

GALAKONZERTE
Kloster Einsiedeln, Grosser Saal
Sonntag, 26. Juni 2022, 16.30 Uhr
Die Österreichischen Kammersolisten
Werke von Mozart, Haydn, Rossini
Sonntag, 24. Juli 2022, 16.30 Uhr
Kammerorchester Ensemble Classico
Pierre Cochand, Leitung/Violine
Werke von Telemann, Vivaldi, Bach
Tickets 24 Std. unter 079 252 30 44
www.pierrecochand.com

Küsnachter
Lokalzeitung für Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Online durchstarten.
Jetzt Ihre Werbung buchen.
derkuesnachter.ch

ANZEIGEN



Festival KlusClassics
1.– 3. Juli 2022
JULIAN TREVELYAN, KLAVIERREZITAL
F. Chopin, F. Schubert
YOUNG ARTIST CONCERT Boha Moon und Kateryna Tereshchenko C. Saint-Saëns, W. A. Mozart, G. Tartini
AOIDE TRIO mit Donghwan Yoon und Alexander Besa
F. Mendelssohn, A. Dvořák
RASCHÈR SAXOPHONE QUARTET J.S. Bach, A. Pärt, B. Bartók, A. Glazounov
SWISS5 Bläserquintett F. Farkas, G. Ligeti, H. Villa Lobos, S. Barber, D. Schnyder
SCHUBERT OKTETT F. Schubert
GROSSER SAAL MUSIKZENTRUM MKZ
Florhofgasse 6, 8001 Zürich
Tickets und Infos auf
festival.klusclassics.ch

KÜSNACHTER
16. Juni 2022

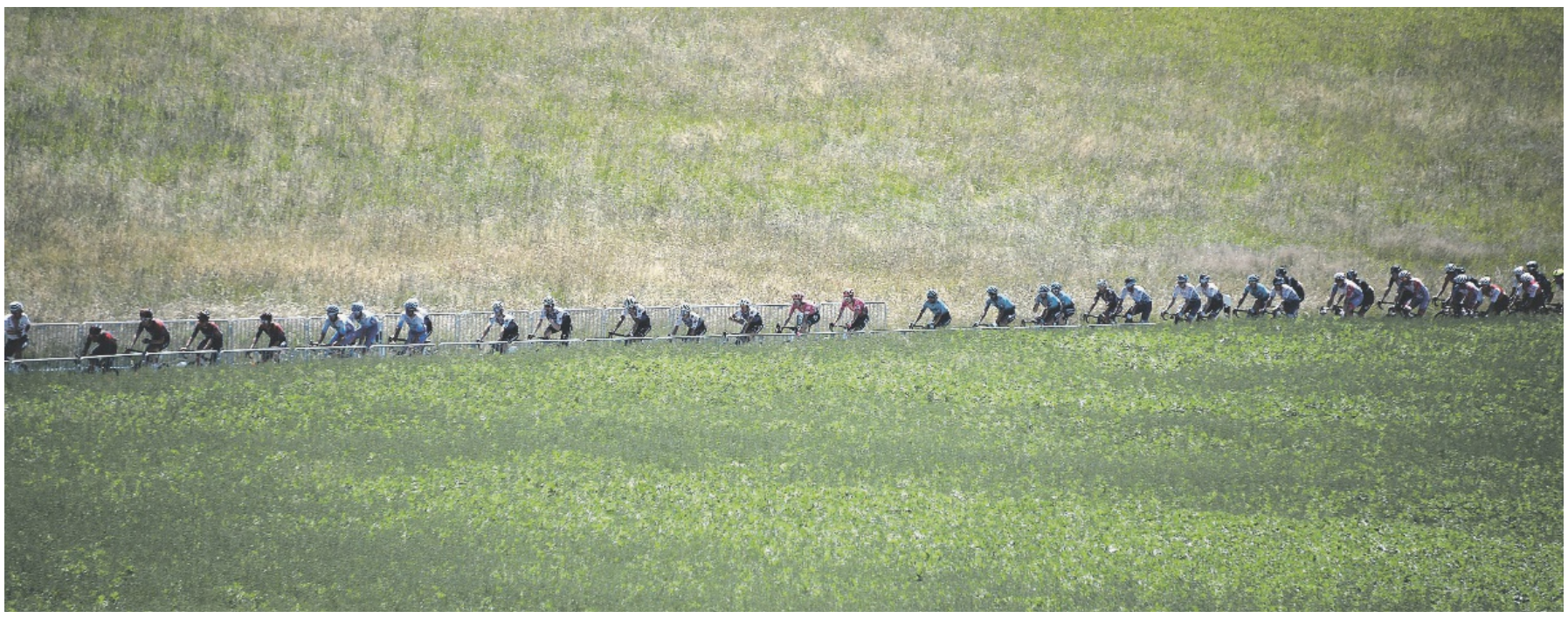
Zwei Sieger an der Tour de Suisse

Stephen Williams vom Team Bahrain Victorious und das Organisationskomitee mitsamt den 400 Freiwilligen sind die Sieger des Tour-de-Suisse-Wochenendes in Küsnacht.

Martin Bachmann (Text und Bilder)

Ein Fest der Superlative im Küsnachterberg verzauberte am vergangenen Wochenende das Publikum bei Prachtswetter. Das Organisationskomitee unter der Leitung von Peter Koenig hat innerhalb weniger Monate den Grossanlass rund um das bekannteste Radrennen der Schweiz auf die Beine gestellt. Nichts wurde dem Zufall überlassen und die äusserst verlässlichen Ressortverantwortlichen haben rückblickend den sportlichen Grossanlass mit Bravour gemeistert.

Der Start der 85. Tour de Suisse ist in allen Teilen geglückt und das Volksfest, welches sich das OK gewünscht hat, ist in höchster Güte eingetreten. Der Auftakt am Freitagabend mit der Küsnachter Sängerin Jane in flames vermochte die Zuhörerinnen und Zuhörer mit ihrer einfühlsamen Stimme zu begeistern. Die Band Pegasus mit dem ebenfalls in Küsnacht wohnhaften Leadsänger Noah Veraguth eröffnete ihre diesjährige Openair-Konzertreihe mit ihrem Auftritt am Tour-de-Suisse-Wochenende.



Der «Tatzelwurm» des Tour-de-Suisse-Feldes schlängelt sich durch die Hohrütistrasse: Das grösste Radrennen der Schweiz ist in Küsnacht gestartet und wird am 19. Juni in Vaduz enden.

Rad und Musik

Das Samstagnachmittag-Programm wurde durch die Harmonie Eintracht Küsnacht eröffnet. Der junggebliebene Blasmusikverein mochte seine Fans zu begeistern. Xotnix, eine Band, welche dorfbekannt ist, interpretierte bekannte Hits, welche zur Bombenstimmung beitrugen. Sänger Thomas Kauflin dürfte annähernd so viel Schweiss vergossen haben wie die Tour-Fahrer. Höhepunkt des Samstags war die Show der Fahrer- und Teampräsentation durch Georges Lüchinger. Dabei erfuhr man vieles über die sportlichen Erfolge der 153 teilnehmenden Fahrer und deren Teams.

Die Flugshow der Patrouille Suisse mit ihren rot-weissen F-5 Tiger begeisterte die über mehrere Tausend auf die Forch strömenden Zuschauer. Ihre Präzision und die Vielfalt der geflogenen Figuren liessen wiederholt Applaus aufbranden. Nach der Fahrer-Einschreibung erfolgte um 12.50 Uhr der Start zur diesjährigen 85. Tour de Suisse durch Urs Freuler, mehrfacher Weltmeister im Radsport. Dadurch, dass die Fahrer zwischen dem Greifen- und dem Zürichsee vier Runden zu absolvieren hatten, boten sich den Zuschauern viele spannende Momente.

Als Gewinner dieser ersten Etappe fuhr der Waliser Stephen Williams über die Ziellinie. Auf dem zweiten und dritten Rang folgten zeitgleich Maximilian Schachmann (GER) und Andreas Kron (DEN). Bei der anschliessenden Siegerehrung überreichte Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP) das Siegergeschenk von Küsnacht. Am Montag rollte das Fahrerfeld weiter nach Aesch BL. Die engagierten Freiwilligen und das OK blicken mit grosser Genugtuung auf das für Küsnacht einmalige Ereignis zurück. Auch die Konsumationen waren erheblich, wurden doch rund 6000 Würste, 700 Kilogramm Pommes frites, 2500 Hotdogs und rund 3000 Liter Bier – auch viel alkoholfreies – getrunken und verspeist.

Mehr Bilder: www.derkuesnachter.ch

Hochbetrieb bei der Fahrer-Einschreibung. 153 Fahrer nahmen insgesamt teil.

Die Siegerehrung mit Stephan Williams und Küsnachts Gemeindepräsident Markus Ernst.

Voller Einsatz der blauen Truppe: Die Freiwilligen servierten 6000 Würste und 700 kg Pommes.

Das OK: v. l, hintere Reihe: Noldi Reithaar, Nicole Wunderli, Markus Ehrat, Hans-Peter Fehr, Nicole Zimmermann, Didi Michel, Martine Gautschi, Norbert Cajochen und Manuel Häusermann; vordere Reihe: Peter Koenig (OK-Präsident), Nelly Voegeli, Roland Hofer, Philipp Bretscher, Bruno Peter und Thomas Maag. Es fehlen: Annette Syz, Alex Etter und Manfred Frischknecht.

Aufbau: Noldi Reithaar (l.),Hans-Peter Fehr.

Halsbrecherische Flugkunst: Die Patrouille Suisse zeichnete ihre Pirouetten am blauen Himmel.

Weit verstreute Zuschauer auf der Forch: Sie wollten der Patrouille Suisse bei ihrer Show zusehen.